

Thaksins Reise durch den Norden

Anfang August 2006 begab sich Premierminister Thaksin Shinawatra auf eine Reise durch die nördlichen Provinzen Thailands. Hauptgrund seines Besuches im Norden, traditionell eine Wählerhochburg für Thaksins Partei Thai Rak Thai (Thais lieben Thais, TRT), war es, sein Anti-Armuts-Programm zu propagieren. Dieses Programm sieht es vor, innerhalb von drei Jahren mehr als eine halbe Million Stück Vieh an die ländliche Bevölkerung zu verteilen. So ließ er auf dieser Reise nicht nur Land, sondern auch Rinder an Bauern verteilen. Kritiker aus Opposition und Medien warfen dem

Premier allerdings unlauteres Verhalten vor. »Das Verteilen von einer Million Kühen – dies ist eine Politik, die Gefahr läuft, geltendes Wahlrecht zu brechen und ungerecht gegenüber anderen Parteien zu sein, die keine Mittel für solche Aktionen haben«, so der Politiker Likit Theerakwin, der früher selbst einmal in der TRT aktiv war. Er spielte damit auf Gerüchte an, nach denen Thaksin keine Mittel der Partei, sondern Staatsmittel für die Kampagne aufgewendet haben soll.

vgl. Voice of America, 8.8.2006; The Nation, 9.8.2006

Unfall in Feuerwerkklager

Mitte August 2006 starben während eines Unfalls in einer Feuerwerkklagerhalle zwei Lagerarbeiter, als sie einen Lieferwagen mit mehreren Kisten Feuerwerkskörper entluden, drei weitere wurden zum Teil schwer verletzt. Die erste Detonation ereignete sich noch auf der Ladefläche des LKW und löste eine Kettenreaktion aus, als bren-

nende Fragmente in Kisten innerhalb des Lagers einschlugen. Rettungskräfte fanden die Leichen der Männer, nachdem die Feuerwehr zuvor drei Stunden benötigt hatte, den Brand zu löschen. Insgesamt wurden der LKW, das Lager sowie sieben angrenzende Geschäfte vollständig zerstört.

vgl. Bangkok Post, 10.8.2006

Anschläge im Süden

In der Nacht auf den 2. August 2006 wurden die drei südlichen Provinzen Narathiwat, Yala und Pattani von einer Serie gezielter Bombenangriffe und Brandlegungen erschüttert. Nahezu zeitgleich griffen islamistische Fundamentalisten insgesamt 130 Ziele in den an Malaysia grenzenden Provinzen an, meist Bahnhöfe, Polizeistationen und Karaokebars. Die Angriffe hielten insgesamt drei Tage an, offizielle Stellen sprechen von mehr als 70 kleineren Sprengkörpern. Allerdings fielen den diesmaligen Attacken keine Menschen zum Opfer. Der amerikanische Terrorismusexperte Zachary Abuza erklärte dies damit, dass Terroris-

mus nicht nur das Töten von Menschen bedeute. Vielmehr gehe es darum, Angst unter den Menschen zu verbreiten und die Regierung zu blamieren. In der Tat vermuten Polizisten diesmal keine thailändische, sondern malaysische Muslime hinter den Angriffen. Sie wollten zeigen, dass die thailändische Regierung machtlos ist und den Süden des Landes nicht mehr im Griff habe. Ziel der Angriffswelle, die bereits seit Januar 2004 anhält, ist die Errichtung eines muslimischen Gottesstaates im Süden Thailands, zu dem auch große Gebiete Malaysias gehören sollen.

vgl. A-Times, 3.8.2006; BBC, 5.8.2006

Angriffe werden immer rücksichtsloser

Mitte August 2006 töteten Aufständische vier Zivilisten bei einem geplanten Angriff auf ein Motorradgeschäft in der Provinz Narathiwat. Dabei wurde zunächst der Ladenbesitzer von zwei Attentätern auf einem Motorrad erschossen; die Tat sollte ein Köder für die örtliche Polizei sein. Sobald diese den Tatort erreichte, detonierte ein Sprengsatz, der zuvor in einem parkenden Motorrad platziert worden war. Drei Dorfbewohner starben, vier weitere Zivilisten und acht Polizisten wurden verletzt. Zwei Tage zuvor überfielen mehrere Angreifer einen Teeladen in der Region und verletzten zwei Passanten. Am gleichen Tag wurde der 56-jährige Dorfvorsteher von vier jungen Männern mit insgesamt sieben Kopfschüssen in einem Teeladen in der Provinz Pattaya hingerichtet.

vgl. Bangkok Post, 13.8.2006

Höchstes Wohnhaus der Welt

Bruno Pingel, Geschäftsführer der Siam Best Enterprises Co., plant den Bau der höchsten Wohnanlage der Welt in Pattaya. Dafür wird sein Unternehmen sechs Milliarden Baht (rund 126 Millionen Euro) aufwenden, um das Projekt »Ocean I« bis 2010 zu realisieren. Die Luxuswohnanlage wird auf insgesamt 91 Stockwerken 611 Appartements beherbergen, deren Kaufpreis sich zwischen 105.000 Euro und 320.000 Euro bewegen wird. Obwohl bisher nur das Grundstück erworben wurde, sind bereits etwa zwölf Prozent der Immobilie an europäische und australische Interessenten verkauft worden, so Pingel. Zurzeit wartet er indes noch auf die Baugenehmigung. Wenn das Gebäude 2010 fertiggestellt ist, wird es mit 327 Metern Höhe die höchste Appartementsanlage der Welt sein.

vgl. Bangkok Post, 13.8.2006

Laptop für Schüler

Premierminister Thaksin Shinawatra gab im August 2006 in einer Radiosendung bekannt, gemeinsam mit den USA ab Oktober 2006 das Programm »One Laptop Per Child« zu starten. Demnach sollen im Oktober und November zunächst 530 neue Laptops an Grundschüler in ländlichen Schulen verteilt werden. Die Kinder sollen den Computer unter anderem als Ersatz für Schulbücher nutzen, daher soll das Programm erst getestet werden, bevor es auf das gesamte Land ausgeweitet wird, so der Premier weiter. Die Stückkosten von 100 US-Dollar übernimmt die thailändische Regierung. Gründer des Programms ist der Amerikaner Nicholas Negroponte, Mitbegründer der Media Library des Massachusetts Institute of Technology, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Kindern in Ländern der sogenannten dritten Welt günstigen Zugang zur Technologie zu ermöglichen. Er und Thaksin trafen sich bereits vor über einem Jahr, um über das Programm zu sprechen, doch der Premier vertagte die Ausführung kurz vor die Wahlwiederholung am 15. Oktober 2006.

vgl. Boston Herald, 14.8.2006; The Nation 14.8.2006

Kanadierin ertrunken

Im August 2006 erkrank die 26-jährige Susan Van Amerom, als sie mit drei Freunden über mehrere Stromschnellen gefahren und aus dem Boot gefallen war. Die vier Touristen fuhren auf dem Pai-Fluss in der Mae Hong Son Provinz im Norden des Landes, als sie mit zu hoher Geschwindigkeit über die Schnellen fuhren. Van Amerom stürzte aus dem Boot als es kenterte und erkrank. Die drei Mitinsassen konnten sich an die Ufer retten.

vgl. The Star, 12.8.2006

Vogelgrippe

Ende Juli 2006 meldete die thailändische Gesundheitsbehörde, dass zwei Thailänder an den Folgen einer Ansteckung mit dem Virus H5N1 gestorben seien. Eines der Opfer, ein 17-jähriger Junge, lebte auf einer Farm, auf der es keine nachweisbaren Fälle der Vogelgrippe gab. Nur wenige Tage zuvor lobte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die thailändischen Bemühungen, das Virus einzudämmen. Mit Aufklärungskampagnen sollte die Landbevölkerung für Symptome der Tierkrankheit sensibilisiert werden, während Forscher gleichzeitig immer schnellere und effizientere Methoden der Früherkennung entwickelten. Dass nun trotzdem zwei Menschen ge-

storben sind, erklärte Thawat Suntrajarn, Direktor der Seuchenkontrollbehörde Thailands, damit, dass viele Bauern die Anweisungen der Regierung einfach nicht befolgten. »Wir müssen Maßnahmen treffen, insbesondere soziale Maßnahmen wie Sanktionierung durch die Gemeinschaft«, so Thawat weiter. Demnach sollen Nachbarn unter Androhung von Strafe dazu gebracht werden, umgehend Fälle von Vogelgrippe oder Medikamentenmissbrauch zu melden. Einige Medikamente verdecken Symptome der Viruserkrankung und erschweren es Kontrolleuren, sie zu erkennen.

vgl. Voice of America, 9.8.2006

Thaksin schweigt über seine politische Zukunft

Fragen von Journalisten, ob der amtierende Premierminister sich erneut für den Posten des Regierungschefs aufstellen lässt, beantwortete Thaksin Shinawatra ausweichend: »Ich werde Ihnen im Laufe der Wahlkampagne eine endgültige Antwort geben, allerdings habe ich mich schon entschieden.« Die offizielle Wahlkampfperiode begann am 24. August 2006. Anonymen Quellen zufolge wird Thaksin nicht erneut zur

Verfügung stehen, selbst wenn seine Partei TRT wiedergewählt werden sollte. Zuvor drohte die oppositionelle Demokratische Partei, die wiederholten Wahlen erneut zu boykottieren, sollte sich Thaksin aufstellen lassen. Dieser trat nach der Annullierung der Wahlen vom April durch Thailands höchste Gerichte offiziell von seinem Amt zurück, führt die Amtsgeschäfte indes als »Verwalter« weiter.

vgl. CNN, 23.7.2006; Reuters, 23.7.2006

Thaksin verteidigt Burma-Reise

Ende Juli 2006 entschloss sich Premierminister Thaksin Shinawatra zu einer eintägigen Überraschungsreise nach Burma. Die umstrittene Militärdiktatur wird von internationalen Organisationen regelmäßig der Verstöße gegen die Menschenrechte beschuldigt, wie etwa wegen des Hausarrestes der Oppositionellen Aung San Suu Kyi. Thaksin erklärte dazu in seinem wöchentlichen Radiointerview, dass er gemeinsam mit dem thailändischen Außenminister Kanthathi Supamongkon auch auf dieses sensible Thema zu sprechen gekom-

men ist und der Führung zu mehr Fortschritt und Öffnung riet. »Eine Nachricht, die wir nach Myanmar übersenden möchten ist es, sie [die Regierung/Anm. d. Red.] über die Sorgen der internationalen Gemeinschaft – wie der ASEAN – und die Sorgen Thailands zu informieren und wie förderlich es für Myanmar wäre, demokratischen Fortschritt zu erlauben.« Hauptgrund seien jedoch Gespräche über Energie und Entwicklung gewesen, so der Premier weiter.

vgl. Voice of America, 5.8.2006, 3.8.2006

nachrichten